

InThinking German A1 Workshop

For Teachers New to the IB Diploma

Berlin, Germany

Friday 29th - Sunday 31st October 2010

Workshop Leader: Tanja Stege

Überblick

Ziel des Workshops, bestehend aus zehn Sitzungen, ist es, den Lehrern ein Spektrum an Unterrichtsstrategien mit Bezug auf die fachspezifischen Vorgaben des IB zu vermitteln, Unterrichtsmethoden zu erarbeiten und Erfahrungen im Bereich der diversen Lernzielkontrollen und Examen zu vermitteln. Dies wird anhand verschiedener Beispiele aus Unterrichts- und Examenspraxis erfolgen. Language A1 will den Schülern einen fundierten Überblick aller Genres aus einem möglichst breit gefächerten Spektrum an Epochen vermitteln, fördert kreatives Arbeiten aber ebenso wie analytisches, mündliche wie schriftliche Fertigkeiten, und erlaubt damit jedem Schüler, bis zu einem gewissen Grade persönliche Schwerpunkte zu erkennen und zu entfalten. Ein Austausch eigener Lektürevorschläge und Beiträge gelungener Unterrichtspraxis im Plenum am Ende sollen den Teilnehmern die spätere Erstellung eigener Programme, die in drei Bereichen auch über die deutschsprachige Literatur hinausgehen müssen, erleichtern. Eine Vorausschau auf die bevorstehenden Programmänderungen wird an geeigneter Stelle jeweils integriert werden.

Agenda

8:30 – 10:00 Sitzung 1: Einleitung, Überblick – das IB-Lerner-Profil

Ein Blick auf das IB-Hexagon soll die Stellung des Literaturunterrichts innerhalb der anderen Fachbereiche veranschaulichen und die Möglichkeit der vom IB geforderten fächerübergreifenden Aspekte aufzeigen. Dabei wird auch auf Bereiche jenseits des rein Akademischen wie CAS und TOK kurz eingegangen werden. Ferner wird das IB-Lerner-Profil zu berücksichtigen sein bei ersten Überlegungen hinsichtlich der Standards und der Grundstruktur des Kurses.

10:30 – 12:00 Sitzung 2: Entwurf und Einteilung des A1-Programmes

Nach der Betrachtung der aus jedem der vier Programmteile jeweils erwachsenden Prüfungsanforderung in prozentualer Verteilung werden den Teilnehmern verschiedene Programmvorschläge zur kritischen Analyse unterbreitet, bevor sie selbst ein solches Zwei-Jahres-Programm entwerfen. Dabei wird ferner eine Rolle spielen, wie die einzelnen Unterrichtseinheiten sich auf die beiden Jahre verteilen und welche internen wie externen Faktoren bei der sinnvollen Gestaltung eines Zwei-Jahres-Planes zu berücksichtigen sind, wobei auch auf eventuelle Überschneidungen eingegangen wird, die Möglichkeiten der Zeitersparnis bieten.

13:00 – 14:30 Sitzung 3: Der schriftliche Textkommentar (Paper 1)

Es werden zunächst verschiedene Unterrichtsmethoden vorgestellt, die den Schülern die für diese Aufsatzart erforderlichen Fertigkeiten vermitteln. Dabei wird zwischen den beiden in den Examen in Frage kommenden Textsorten Prosa und Gedicht differenziert werden, da diese sich leicht in der Herangehensweise unterscheiden. Besonderer Bezug genommen wird in diesem Rahmen auf die der letztendlichen Benotung zugrunde liegenden Kriterien und ihrer Deskriptoren im Einzelnen, die den Schülern die Aufsatzbewertung möglichst transparent machen sollen. Besonderes Augenmerk soll hier auf die Bereiche Präsentation, also sprachlich-stilistische und strukturelle Gestaltung, und die Würdigung der literarischen Mittel gelenkt werden, deren Bezug zu Aussage und Wirkung den Schülern erfahrungsgemäß besonders schwer fällt. Im zweiten Teil der Sitzung wird anhand ausgewählter authentischer Beispiele die Anwendung der einzelnen Kriterien auf konkrete Arbeiten geübt, was Raum zu anregenden Diskussionen lässt.

14:45 – 16:15 Sitzung 4: Der vergleichende Essay (Paper 2)

Analog zu der Herangehensweise an Paper 1 erfolgt hier nun ein genereller Einblick in die Lehrmethoden zur Vermittlung der einzelnen Vertreter des in Programmteil 3 gewählten Genres und dessen wesentlicher Merkmale.

Erneut spielen die literarischen Mittel und der Aufbau – in diesem Fall in den beiden verschiedenen Ausprägungen (Block- bzw. Sachbereichsgliederung) mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen – eine wesentliche Rolle, allerdings rückt hier neben der Textinterpretation zunehmend auch die Art des Eingehens auf das gewählte Thema in den Mittelpunkt der Arbeit. Wie schon in der vorhergehenden Sitzung rundet die Benotung authentischer Examensessays in Diskussion mit anderen Kursteilnehmern die Besprechung dieser anspruchsvollen, aber gut vorzubereitenden Prüfungsanforderung ab.

8:30 – 10:00 Sitzung 5: Der formale mündliche Kommentar

Aufbauend auf den genrespezifischen Diskussionen im Rahmen der Vorbereitung auf Paper 1 wird nun darauf eingegangen, wie die Schüler sich die Sicherheit aneignen können, einen längeren freien Vortrag, basierend auf einem ausgewählten Textauszug bzw. kürzeren Ganztext, zu halten, der schließlich in eine Diskussion mit dem Prüfer übergeht. Die Annäherung an die verschiedenen Genres sowie Wahl der Textauszüge, Formulierung der Leit- und weiterführenden Fragen sowie die abschließende, wenn auch unter Vorbehalt erfolgende, Benotung der aufgenommenen Prüfungen sind wesentlicher Gegenstand dieser Sitzung und werden anhand ausgewählter Beispiele veranschaulicht.

10:30 – 12:00 Sitzung 6: Die mündliche Präsentation

Dem gegenübergestellt wird die wesentlich freiere Form der Präsentation, wobei erneut Wert auf die Betonung der individuellen Entfaltung der einzelnen Schüler gelegt wird, was sich in Themawahl und Gestaltung des Referats niederschlägt, wofür es zudem wenig konkrete Auflagen gibt und die Benotung allein in Lehrerhand liegt.

13:00 – 14:30 Sitzung 7: Das World Literature Assignment I

In Anknüpfung an die in Vorbereitung von Paper 2 bereits erworbenen Unterrichtsmethoden und strukturellen Vorgaben werden hier abweichende bzw. ergänzende Aspekte erarbeitet, die von der Hilfestellung bei der Themenwahl – vor allem für Assignment I in größeren Gruppen nicht immer ganz einfach – bis hin zu den beschränkten Einflussmöglichkeiten des Lehrers beim Schreibprozess reichen. Nach der Diskussion und Bewertung konkreter gelungener wie wenig Erfolg versprechender Themaformulierungen werden an eingereichte Arbeiten die entsprechenden Bewertungskriterien angelegt und die Aufsätze ebenfalls auf die Berücksichtigung literaturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden hin untersucht.

14:45 – 16:15 Sitzung 8: Das World Literature Assignment II

Darauf aufbauend wird nun näher auf die drei weitreichenderen Möglichkeiten des zweiten Assignment eingegangen, das ebenfalls Raum zu kreativer Entfaltung bietet, weshalb hier auch auf sich eröffnende neue Risiken fehlenden analytischen Potenzials bei gleichen Bewertungskriterien eingegangen werden muss. Erneut wird anhand authentischer Arbeiten die Vielfalt der Möglichkeiten der Themawahl veranschaulicht und werden eigene Bewertungsversuche an konkreten Aufsatzbeispielen unternommen.

8:30 – 10:00 Sitzung 9: Der Extended Essay

Diese längere wissenschaftliche Arbeit stellt eine ganz besondere Bereicherung innerhalb des A1-Kurses dar, und die Teilnehmer sollen rechtzeitig auf die vielfältigen Möglichkeiten innerhalb der Betreuung von Facharbeiten hingewiesen werden. Nach dem Eingehen auf die Wahl des Werkes und des jeweiligen Themaaspekts werden Strategien und Vorgehensweisen diskutiert, die den Schülern in Bezug auf die der entstehenden Arbeit zugrunde liegenden, gerade überarbeiteten Bewertungskriterien zu vermitteln sind. Dabei steht die Rolle des Betreuers ganz besonders im Mittelpunkt, werden aber auch anhand ausgewählter Beispiel-Essays wesentliche Aspekte erläutert, die einen guten Essay ausmachen.

10:30 – 12:00 Sitzung 10: Schlussdiskussion

Nach kurzem Besuch der OCC-Website, die Handreichungen und Materialien aller Art für Lehrer bereit hält und auch über neueste curriculare Entwicklungen innerhalb des IB informiert, erfolgen Austausch, Reflexion und Diskussion erprobter Materialien, Ideen und Unterrichtsvorschläge der Teilnehmer. Über Literaturvorschläge aller Art mündet das Gespräch in eine generelle Diskussion ein, die auch letzte Möglichkeiten bietet, noch offen gebliebene Fragen zu stellen sowie Sorgen und Bedürfnissen der Teilnehmer Ausdruck zu verleihen und Antworten auf diese zu finden.